

Bemerkenswerte Neophytenfunde aus Baden-Württemberg und Nachbargebieten (2009–2011)

UWE AMARELL

Zusammenfassung

Für 63 bemerkenswerte und seltene Neophyten und Adventivpflanzen werden Fundorte mitgeteilt. Erstnachweise für Baden-Württemberg sind *Bromus alopecuros*, *B. cf. parvispiculatus*, *Carduus tenuiflorus*, *Cerastium dichotomum*, *Eragrostis frankii* sowie die Zierpflanzen *Leontopodium souliei* und *Persicaria capitata*.

Abstract

Remarkable records of neophytes from Baden-Württemberg and neighbouring areas (2009–2011)

Localities for 63 remarkable and rare neophytes and adventive plants are reported. First records for Baden-Württemberg are *Bromus alopecuros*, *B. cf. parvispiculatus*, *Carduus tenuiflorus*, *Cerastium dichotomum*, *Eragrostis frankii* and the ornamental plants *Leontopodium souliei* and *Persicaria capitata*.

Résumé

Découvertes remarquables de néophytes en Bade-Wurtemberg et dans les régions limitrophes (2009–2011)

Les localités de 63 néophytes et plantes adventices remarquables ou rares sont mentionnées. Ont été observés pour la première fois en Bade-Wurtemberg *Bromus alopecuros*, *B. cf. parvispiculatus*, *Carduus tenuiflorus*, *Cerastium dichotomum*, *Eragrostis frankii* et les plantes ornementales *Leontopodium souliei* et *Persicaria capitata*.

Keywords: alien species, urban flora, adventitious plants

1. Einleitung

Die folgende Zusammenstellung umfasst Funde seltener Adventivpflanzen und bisher vielleicht nur unbeachteter Arten überwiegend aus den Jahren 2009–2011. Wie beim vorhergehenden Teil dieser Arbeit (AMARELL 2010) liegen von nahezu allen Pflanzen Belege im Herbarium des Verfassers (abgekürzt mit HAm), teilweise

wurden Dubletten an andere Interessenten verteilt.

In den wissenschaftlichen Namen wurde – soweit in JÄGER (2011) nicht enthalten – der Florenliste für Deutschland (BUTTLER & al. 2011 ff.) gefolgt. Mit ihr steht erstmals eine taxonomische Referenzliste zur Verfügung, die auch sehr selten auftretende Adventivarten berücksichtigt. Synonyme werden in Einzelfällen genannt, um die Verbindung zu anderen Florenwerken zu vereinfachen. Literatur- und Bestimmungshinweise ergänzen die Darstellung.

Für die Überprüfung beziehungsweise Bestimmung einiger Belege danke ich Prof. Dr. Hildemar Scholz † (Berlin-Dahlem) sowie Dr. F. Wolfgang Bomble (Aachen). Fundortangaben stellten mir Helmut März (Karlsruhe) und Günther Blaich (Mannheim) dankenswerterweise zur Verfügung. Herrn Helmut Herwanger (Bad Waldsee) danke ich für die Überlassung eines Herbarbelegs und für ergänzende Hinweise Thomas Breunig (Karlsruhe), Dr. W. Bernhard Dickoré (München), Dr. Gerwin Kasperek (Frankfurt/M.) und Filip Verloove (Meise, Belgien).

2. Kommentierte Artenliste

Aeschynomene indica – Indische Schampflanze

8411/21: Basel (CH), Rheinhafen Kleinhüningen, Hafenecken II, N-Seite, Gleisanlagen, 29. 8. 2009 (HAm 3176).

Auch im Jahr 2009 waren im Basler Rheinhafen nichtblühende Pflanzen zu finden, die bei AMARELL (2010) fälschlich als *Chamaecrista nictitans* angesprochen wurden. Eine Überprüfung ergab eine Fehlbestimmung, die hiermit korrigiert werden soll (für einen entsprechenden Hinweis danke ich F. Verloove). Die Pflanzen mit auffallend sensitiven Fiederblättern gehören zu der oben genannten Art. *A. indica* besitzt ein großes

Verbreitungsgebiet, das die tropischen und subtropischen Gebiete Afrikas, Asiens und Australiens sowie Teile Nordamerikas umfasst. Am Fundort wurde die Pflanze vermutlich mit Sojabohnen eingeschleppt.

***Agropyron cristatum* subsp. *pectinatum* –
Echte Kammquecke**

7513/21: Offenburg, Güterbahnhof, ca. 1,6 km NNE des Bahnhofgebäudes, 20. 6. 2010 (HAM 3298, teste: H. Scholz).

Die Kammquecke zählt zu den in Baden-Württemberg nur selten nachgewiesenen Gräsern. Am Fundort wurde sie vermutlich mit einer *Seradella*-Saatgutmischung eingeschleppt.

***Ammi majus* – Große Knorpelmöhre**

6416/44: Mannheim, Friesenheimer Insel, Industriehafen, an Gleisen wenig N Einmündung Hombuschstr., 1. 6. 2009 (HAM 3043).

***Androsace septentrionalis* –
Nördlicher Mannsschild**

7619/44: Bisingen, Burg Hohenzollern, Pflasterritze im Burghof, 24. 4. 2011 (HAM 3556).

A. septentrionalis gehört zur heimischen Flora und besaß ehemals auch in Baden-Württemberg indigene Vorkommen. Bei diesem Fund handelt es sich allerdings um eine Verwilderung aus Anpflanzungen. Seit einigen Jahren ist *A. septentrionalis* als Zierpflanze beliebt („Stardust“) und wurde in größerer Entfernung auch in den Rabatten der Burg Hohenzollern kultiviert. Mit weiteren Verwilderungen ist vor allem auf Friedhöfen zu rechnen, da die Pflanze häufiger zur Bepflanzung von Gräbern und Blumenschalen dient.

***Anthoxanthum aristatum* –
Grannen-Ruchgras**

7016/11: Forchheim, Gewann Leichtsand, ca. 320 m WNW „Neue Messe“, 7. 5. 2011 (HAM 3570), am Fundort schon 2005 beobachtet (HAM 2187).

Die Art trat als Adventivpflanze in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehrfach in Baden-Württemberg auf, jedoch besteht bisher nur eine etablierte Population auf dem Karlsruher Flugplatz

(VOGGESBERGER 1998). Doch auch nahe der „Neuen Messe“ finden sich mehrere gestörte, zum Teil ruderalisierte Sandtrockenrasen-Fragmente, in denen *A. aristatum* in einer größeren Population vorkommt. Am Fundort wurde das Grannen-Ruchgras schon 1999 von T. Breunig (pers. Mitt.) nachgewiesen. Derzeit wird das Gelände bebaut und umgestaltet, so dass ein Verlust der Population zu befürchten ist.

***Artemisia annua* – Einjähriger Beifuß**

6416/44: Mannheim, Erddeponie N Bunsenstr., ca. 250 m WNW des Übergangs der Jungbuschbrücke über die Bunsenstr., 2 Expl., 24. 7. 2011, gemeinsame Exkursion mit H. März (Karlsruhe) (HAM 3700 vom 18. 9. 2011).

Der Einjährige Beifuß trat in Südwestdeutschland unbeständig als Südfruchtbegleiter (JAUCH 1938), selten kultivierte Zierpflanze (MÜLLER 1957) und vermutlich als Vogelfutterbegleiter (MÜLLER 1950) auf. Eine gewisse Etablierungstendenz war ehemals im Ulmer Raum zu erkennen (G. Mahler in MÜLLER 1957), jedoch konnte die Art seit mehr als vier Jahrzehnten nicht mehr in Baden-Württemberg nachgewiesen werden. Etablierte Vorkommen gibt es in Deutschland im Bereich der unteren Saale und der mittleren Elbe. Weitere Angaben zu Soziologie, Herkunft, Verwendung und vielen weiteren Aspekten finden sich in den Arbeiten von BRANDES & JANSSEN (1991) und BRANDES & MÜLLER (2004). *A. annua* ist durch Blattschnitt und arttypischen aromatischen Geruch auch als Jungpflanze unverkennbar.

***Artemisia scoparia* – Besen-Beifuß**

8411/21: Weil a. Rh., Hafengebiet, Schiffstr., eine Jungpflanze vor einem Lagergebäude, 29. 5. 2011.

***Bromus alopecuroides* –
Fuchsschwanz-Trespe**

7221/23: Stuttgart, Neckarhafen, Becken I, W-Seite, ca. 150 m N Otto-Hirsch-Brücken, Pflasterfugen der Hafengebäude, 5. 7. 2009 (HAM 3069, teste: H. Scholz).

Die mediterrane Fuchsschwanz-Trespe stellt einen recht seltenen Gräserfund dar. LANGE (1998) vermerkt ausdrücklich, dass die Art bisher

nicht in Baden-Württemberg nachgewiesen sei. Laut BUTTLER & al. (2011 ff.) sind bisher in Deutschland nur (historische) Vorkommen aus Hessen und Sachsen bekannt. DÖRR & LIPPERT (2001) erwähnen jedoch auch ein Vorkommen in Bayern.

***Bromus arvensis* subsp. *parviflorus* – Kleinblütige Acker-Trespe**

6416/43: Mannheim, Friesenheimer Insel, Friesenheimer Str., ca. 180 m N Kammerschleuse, kiesige Ruderalfläche, z. T. als Parkplatz genutzt, 24. 7. 2011 (HAm 3621, teste: H. Scholz).

7222/34: Hafen Plochingen, rechtes Neckarufer, an Hafengleisen, 1. 7. 2007 (HAm 2620).

Bei dieser Sippe handelt es sich um eine erst vor kurzer Zeit beschriebene Unterart (SCHOLZ 2003). Sie weicht habituell aufgrund des zierlicheren Wuchses und der weniger ausladenden Rispe deutlich von der Nominat-Unterart des *B. arvensis* ab. Charakteristisch für subsp. *parviflorus* sind die kürzeren Deckspelzen und kürzeren Antheren. Beide Merkmale sind bei Gräsern weitgehend unabhängig von den Standortbedingungen, so dass es sich offenbar um eine genetisch fixierte Sippe und nicht um eine bloße Standortsmodifikation handelt (H. Scholz, pers. Mitt.). Bislang liegt für Baden-Württemberg nur eine publizierte Angabe aus Karlsruhe aus dem Jahr 1900 vor (SCHOLZ 2003).

Bromus* cf. *parvispiculatus

7117/11: Ittersbach, Gewinn Reutäcker SE Industriegebiet Stockmädle, 26. 6. 2010 (HAm 3302, det.: H. Scholz).

Das Gewinn Reutäcker bei Ittersbach weist eine bemerkenswerte *Bromus*-Flora auf. Neben *B. commutatus* subsp. *decipiens*, *B. secalinus* und *B. grossus* fanden sich Pflanzen einer *B. hordeaceus* nahestehenden Sippe, die durch ihre außergewöhnliche Wuchshöhe und ihren Rispenaufbau auffielen. Der größte untere Rispenast war lang und abspreizend, dabei dicht mit relativ kleinen Ährchen besetzt, die auffallend kurze Deckspelzen besaßen. H. Scholz (pers. Mitt.) schrieb dazu: „Die kleinen Ährchen erinnern sehr an *Bromus parvispiculatus* H. Scholz

[SCHOLZ 2008 (Zitat angepasst, U. A.)] aus den Mittelmeerländern. Aus Deutschland habe ich einen solchen *Bromus* nur einmal gesehen. Es müsste noch genauer untersucht werden, ob hier eine Artidentität vorliegt (und dann eine Einschleppung) oder eine eigene nördliche Sippe“.

Inzwischen wurde *B. parvispiculatus* in Bayern erstmals für Deutschland nachgewiesen (BREITFELD & al. 2011).

***Bromus rubens* – Rötliche Trespe**

8411/2: Basel (CH), Hafen Kleinhüningen, an der Südquastr., 29. 5. 2011 (HAm 3584, teste: H. Scholz), dort schon am 19. 9. 2004 (HAm 1946).

B. rubens bildet im Hafen Kleinhüningen offensichtlich seit Jahren eine flächenmäßig recht große und stabil wirkende Population. Da die Karyopsen im Herbst 2004 schon weitgehend ausgefallenen waren, war eine Bestimmung erst durch Vergleich mit der aktuellen Aufsammlung möglich. In der „Flora von Basel“ (BRODTBECK & al. 1999) findet sich kein Hinweis auf das dortige Vorkommen.

***Bromus squarrosus* – Sparrige Trespe**

7513/21: Offenburg, Güterbahnhof, ca. 1 km NNE des Bahnhofsgebäudes, kiesige Ruderalfläche an inzwischen abgebauten Verladegeleisen, 20. 6. 2010 (HAm 3296).

Das Vorkommen in Offenburg wurde schon 1994 durch G. Hügin belegt (LANGE 1998), dürfte aber derzeit aufgrund der Umgestaltungsmaßnahmen des stillgelegten Güterbahnhofs stark gefährdet, vielleicht sogar schon erloschen sein.

***Calepina irregularis* – Wendich**

6416/44: Mannheim, Friesenheimer Insel, Hafenböschung am Industriehafen, ca. 330 m SW Einmündung Hombuschstr., großer Bestand, 26. 4. 2009 (HAm 3011).

***Capsella rubella* – Rötliches Hirtentäschel**

7412/22: Kehl, Rheinhafen, Weststr., Gleisanlagen, ca. 320 m NNW Hafenbecken I (S-Ende), 13. 4. 2009 (HAm 3007, teste: F. W. Bumble).

7513/12: Offenburg, SE-Ecke Heiligkreuzkirche, Kreuzkirchstr., 19. 4. 2009 (HAM 3009, teste: F. W. Bomble).

Angeregt durch eine Arbeit von BOMBLE (2008), die auch die Bestimmungsmerkmale dieser Sippe kritisch beleuchtet, konnte die Art innerhalb weniger Tage gleich an zwei Fundorten belegt werden. *C. rubella* ($2n = 16$) ist vor allem durch die Chromosomenzahl von *C. bursa-pastoris* ($2n = 32$) getrennt. Auch wenn die Bestimmung bei Einzelexemplaren aufgrund der diffizilen morphologischen Merkmale schwierig erscheint, besteht eine deutliche Kreuzungsbarriere zwischen beiden Arten. Sie sind also keinesfalls durch Übergangsformen kontinuierlich verbunden. Auch bei dieser Art sind weitere Nachweise in Baden-Württemberg zu erwarten, vor allem im wärmegetönten Oberrheingebiet. SEBALD (1993) erwähnt nur zwei länger zurückliegende Funde aus Baden-Württemberg und bezeichnet *C. rubella* als seltene, unbeständige Adventivpflanze. BOMBLE (2008) weist dagegen darauf hin, dass die Art im westlichen Mitteleuropa wenig beachtet wird und vermutlich weit verbreitet ist.

Capsella xgracilis

[*C. bursa-pastoris* × *C. rubella*]

7412/22: Kehl, Rheinhafen, Weststr., Gleisanlagen, ca. 140 m WSW Hafenbecken I (S-Ende), 1. 5. 2011 (HAM 3563).

Die gezielte Suche an einem der *Capsella rubella*-Fundorte führte zum Nachweis der Hybride mit der allgegenwärtigen *C. bursa-pastoris*. Eine vorzügliche Beschreibung dieser Hybride lieferte bereits MURR (1899, mit Tafel IV). Aus der Kreuzung der diploiden *C. rubella* und der tetraploiden *C. bursa-pastoris* geht eine vollständig sterile, im Gelände leicht kenntliche Hybride hervor. Sie besitzt sehr kleine (ca. 2 mm), frühzeitig abfallende Früchte, vergleichsweise kurze Fruchtsiele und einen verlängerten und dichten Blütenstand. Die sehr schlanken und dichten Blütenstände mit kleinen Früchten erinnern aus der Ferne an *Lepidium*-Sippen. MURR (1899) bezeichnet daher die Pflanze als „... eine der allersichersten Hybriden, welche gleichzeitig für das vielfach

angezweifelte Artrecht der *C. rubella* Reuter ein unanfechtbares Zeugnis ablegt“.

***Carduus tenuiflorus* – Schmalblütige Distel**

6416/43: Mannheim, Friesenheimer Insel, Inselhafen nahe Kammerschleuse (W-Ende Mühlenstr.), 23. 6. 2011 (HAM 3605).

C. tenuiflorus ist eine Art des atlantischen Europas, deren ursprüngliches Verbreitungsgebiet bis ins westliche Mittelmeergebiet reicht. Es gibt historische Nachweise als Adventivpflanze aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Aus Baden-Württemberg liegen bisher keine Angaben vor. Eine gewisse Verwechslungsgefahr besteht mit dem auch mehrfach in Baden-Württemberg nachgewiesenen mediterranen *C. pycnocephalus*. Das Einzelexemplar im Mannheimer Industriehafen wurde durch Böschungsmahd beseitigt, doch kam die Pflanze vorher zum Fruchten.

***Catapodium rigidum* subsp. *rigidum* – Steifgras**

7412/22: Kehl, Güterbahnhof, im Bereich abgebauter Gleise nördlich der Gebäude an der Güterbahnhofstr., 19. 6. 2011 (HAM 3597).

8411/21: Weil a. Rh., Straße „Schusterinsel“ ca. 150 m WNW Kreuzung Hauptstr./Blauenstr., auch auf nahegelegenen Baumscheiben und Parkplätzen, 28. 6. 2009 (HAM 3066).

Neuere Funde von *C. rigidum* in Baden-Württemberg lassen eine langsame Etablierung dieser submediterranen Art möglich erscheinen. Das Vorkommen im Kehler Güterbahnhof wurde schon 1994 von G. Hügin beobachtet (SEYBOLD 1998).

***Centaurea calcitrapa* – Stern-Flockenblume**

7115/33: Sandweier, Hauenebersteiner Str. unmittelbar am Ortseingang, an einer Bordsteinkante, 1 Expl., 5. 6. 2011 (HAM 3586).

Die mediterrane Stern-Flockenblume war ehemals in Baden-Württemberg nicht selten, zeigte aber offensichtlich schon Ende des 19. Jahrhunderts einen deutlichen Rückgang. Am un-

teren Neckar, wo *C. calcitrapa* ihre letzten Fundorte besaß, wurde sie von HEINE (1952) als charakteristische Leinpfadpflanze bezeichnet. Seit mehr als 40 Jahren liegen keine publizierten Angaben aus Baden-Württemberg vor, die Art gilt als ausgestorben. Die Herkunft der beobachteten Pflanze ließ sich nicht ermitteln.

***Centranthus calcitrapae* –
Fußangel-Spornblume**

6416/43: Mannheim, Mühlauhafen, Gleisanlagen E Werfthallenstr., an einer Schiene des Containerkrans, 15. 5. 2010 (HAm 3264), 2009 dort entdeckt von G. Blaich.

7412/22: Kehl, Güterbahnhof, im Bereich abgebauter Gleise nördlich der Gebäude an der Güterbahnhofstr., 6. 6. 2010 (HAm 3283), 2007 dort entdeckt von H. März, auch 2011 noch vorhanden.

Der einjährige mediterrane *C. calcitrapae* wurde erstmals von ZIMMERMANN (1907) für den Mannheimer Hafen erwähnt. Mehr als 100 Jahre später konnte die Art dort von G. Blaich (BLAICH 2006 ff.) aufgefunden werden, wobei es sich sicher um eine zufällige Übereinstimmung der Fundorte handelt. H. März teilte mir mit, dass er die Art 2007 im Kehler Güterbahnhof gefunden habe, sie jedoch damals nicht bestimmen konnte. Zumindest das letztgenannte Vorkommen besteht noch immer, ist jedoch durch Umbau des weitgehend stillgelegten Güterbahnhofs stark gefährdet.

***Cerastium dichotomum* – Gabel-Hornkraut**
6416/43: Mannheim, Friesenheimer Insel, Gleisanlagen am Industriebahnhof, ca. 170 m SW Einmündung Rheinrottstr., ein fruchtendes Expl., 8. 5. 2011 (HAm 3573).

Das mediterrane *C. dichotomum* wurde in Deutschland nur wenige Male als seltene Adventivpflanze nachgewiesen. Für Baden-Württemberg handelt es sich offenbar um einen Erstnachweis. Die Pflanze unterscheidet sich habituell deutlich von allen heimischen *Cerastium*-Arten und ist daher gut kenntlich. Auffällig sind vor allem die lang schnabelförmig ausgezogenen Fruchtkapseln (bis 15 mm lang),

der große Kelch sowie der kräftige Wuchs und die klebrige Drüsenbehaarung.

***Chamaesyce prostrata* –
Hingestreckte Zwergwolfsmilch**

7221/23: Stuttgart, Neckarhafen, Becken II, E-Seite, ca. 160 m NW des Beckenendes, großer Bestand, 5. 7. 2009 (HAm 3070).

***Chenopodium opulifolium* –
Schneeballblättriger Gänsefuß**

6517/32: Mannheim-Rheinau, Wegrand am Weg zum NSG „Hischacker und Dossenwald“, ca. 380 m ENE Bahnhof Mannheim-Rheinau, 29. 8. 2010 (HAm 3397).

***Chenopodium vulvaria* – Stink-Gänsefuß**

6416/43: Mannheim, Friesenheimer Insel, Industriebahnhof, Pflasterung zwischen Industriegleisen und den Pfälzischen Mühlenwerken, ca. 160 m SW Einmündung Rheinrottstr., Einzelexemplar, 12. 7. 2009 (HAm 3075).

***Consolida hispanica* –
Orientalischer Rittersporn**

6416/44: Mannheim, Friesenheimer Insel, Gleisanlagen am Industriebahnhof, ca. 200 m SW Einmündung Hombuschstr. und an weiteren Stellen, 8. 5. 2011 (HAm 3572).

***Cyperus esculentus* – Erdmandel**

7513/22: Rammersweier, Gemarkung Langenbosch wenig N Langenboschgraben, Rand eines Maisfeldes, 3. 10. 2010 (HAm 3445).

7513/23: Offenburg, Feldweg zwischen Schai-ble-Stadion und Bahnlinie, ca. 530 m ENE „Bleiche“ am Mühlbach, Rand eines Maisfeldes, 15. 6. 2011 (HAm 3594).

***Dysphania pumilio* –
Australischer Drüsengänsefuß**

7513/23: Offenburg, Kesselstr., Garageneinfahrt und Baumscheibe neben dem Brunnen, 19. 9. 2009 (HAm 3194).

***Echinochloa crus-galli* subsp. *spiralis* –
Spiralige Hühnerhirse**

8311/43: Weil a. Rh., Kieswerk Haltingen, ca. 1,4 km NW Bahnhof Haltingen, tief ausgekieste Stelle E Alte Basler Str., 30. 8. 2010,

gemeinsam mit S. Schlesinger (HAM 3404, det.: H. Scholz).

Die kleinährige Unterart der Gewöhnlichen Hühnerhirse ist bislang in Deutschland nur unzureichend beachtet worden. Aus Baden-Württemberg liegen neben einer historischen Aufsammlung durch A. Kneucker (SCHOLZ 2003) nur neuere Angaben von PLIENINGER (2007) vor. Es ist jedoch zu vermuten, dass diese Sippe z. B. in Maisfeldern der Oberrheinebene eine weitere Verbreitung besitzt. Im Kieswerk Haltingen wuchsen an einer dauerhaft feuchten Stelle wenige habituell abweichende, sehr hohe Pflanzen mit überhängenden, ungewöhnlich großen Blütenständen.

***Echinochloa esculenta* –
Japanische Hühnerhirse**

6416/42: Mannheim, Friesenheimer Insel, Mülldeponie, NE-Hang, am Rande einer neuen Müllschüttung, 20. 9. 2009, Kartierexkursion der BAS (HAM 3197).

***Epilobium brachycarpum* –
Kurzfrucht-Weidenröschen**

7115/14: Rastatt, Güterbahnhof, ca. 380 m ENE des Bahnhofs, vor den Gebäuden der Güterabfertigung, 18. 7. 2009 (HAM 3077).

E. brachycarpum zeigt eine deutliche Nord-Süd-Wanderung im Oberrheingebiet, ausgehend von den Fundorten im nordbadischen und pfälzischen Gebiet. Der Fundort bei Rastatt ist bislang der südlichste in Baden-Württemberg.

***Eragrostis frankii* – Frank-Liebesgras**

8023/42: Aulendorf, an der Straße nach Zollenreute, ca. 100 m vor Bahnübergang, 7. 7. 2010, gefunden von H. Herwanger (HAM 3456, det.: U. Amarell, teste: H. Scholz).

Für die nordamerikanische *E. frankii* liegt aus Deutschland bisher nur eine Angabe aus Bayern vor (SCHOLZ & RISTOW 2005). Die Art ist wegen der sehr kleinen, wenigblütigen Ährchen recht auffällig. Das Exemplar von Aulendorf besitzt vor allem an den Ährchenstielen und den Hüllspelzen deutliche Drüsen, doch ist dies innerhalb der Art kein konstantes Merkmal (KOCH

1974, PORTAL 2002). Ein deutschsprachiger Bestimmungsschlüssel für die *Eragrostis*-Arten findet sich in der Arbeit von SCHOLZ & RISTOW (2005).

***Eragrostis virescens* –
Grünliches Liebesgras**

[Syn: *E. mexicana* subsp. *virescens*]

7513/22: Rammersweier, Erddeponie an der Durbacher Str., 30. 8. 2011 (HAM 3697, teste: H. Scholz).

8211/32: Bad Bellingen, ca. 150 m NW des Bahnhofs, nahe dem Lift zum Kurpark, am Fuß einer Hausmauer, 11. 8. 2011 (HAM 3670).

***Galium parisiense* var. *parisiense* –
Pariser Labkraut**

6516/21: Mannheim, Mühlau-Hafen, Gleisanlagen N Container-Terminal, W Werfthallenstr., 25. 7. 2010 (HAM 3319), nach einer Angabe von G. Blaich, von ihm 2009 dort gefunden.

Alle bisher vom Verfasser in Baden-Württemberg beobachteten Vorkommen von *G. parisiense* (TK 6416/44; 6516/21; 6916/31; 7412/22; 7513/23) gehören zur var. *leiocarpum* (mit glatten Früchten). Diese scheint nach bisherigen Herbarstudien auch die ehemals in Deutschland als Archäophyt vorkommende Sippe zu sein. Auch Funde aus Bayern (DICKORÉ & SPRINGER 2011) gehören zu dieser Varietät. Ein Bild von BLAICH (2006 ff.) zeigt jedoch die Nominat-Sippe mit hakig gebogenen Fruchtborsten. Eine gezielte Nachsuche führte zur Bestätigung der offensichtlich in Deutschland selten eingeschleppten Varietät. Von der Nominat-Sippe ist ein weiterer Fundort aus Frankfurt/M. aus dem Jahre 2001 belegt (pers. Mitt. G. Kasperek). Bemerkenswert ist, dass in einer neuen amerikanischen Arbeit (LIPSCOMB & NESOM 2007) beide Sippen auf Artniveau getrennt werden (als *G. parisiense* und *G. anglicum*). Diese Rangstufe ist mit Sicherheit zu hoch gegriffen, und die in dieser Arbeit dargelegte arealgeographische Begründung dürfte nur teilweise der Realität entsprechen. So werden die Vorkommen in Deutschland pauschal zu *G. parisiense* s. str. (= var. *parisiense*) gestellt, offensichtlich ohne vorhandene Herbarbelege geprüft zu haben.

***Glaucium flavum* – Gelber Hornmohn**

7513/21: Offenburg, Güterbahnhof, Westteil, abgebaute Gütergleise N Güterstr., 7. 9. 2009 (HAm 3185), auch 2010 noch vorhanden.

Auch wenn von *G. flavum* einige alte Angaben adventiver Vorkommen aus Baden-Württemberg vorliegen (LUTZ 1885, ZIMMERMANN 1907 und 1925), scheint diese Art deutlich seltener eingeschleppt worden zu sein als *G. corniculatum*. Die gesamte Gattung fehlt in der baden-württembergischen Bearbeitung der Papaveraceae (NEBEL 1993).

Die aus mehreren großen Pflanzen bestehende Population in Offenburg wurde im Spätsommer 2011 endgültig vernichtet, indem das Gelände aufgefüllt und planiert wurde. Der Rückbau der stillgelegten Güterbahnhöfe schreitet in Baden-Württemberg schnell voran und hat einen erheblichen Verlust seltener Ruderalpflanzen zur Folge.

***Hordeum jubatum* – Mähnen-Gerste**

7513/22: Rammersweier, abgedeckte Mülldeponie an der Durbacher Str., 30. 8. 2011 (HAm 3695).

Die nordamerikanische Mähnen-Gerste trat vor allem im württembergischen Landesteil mehrfach auf, doch scheint dieser Art keine echte Etablierung gelungen zu sein. Die wenigen ehemaligen Vorkommen im Oberrheingebiet sind seit langem erloschen, neuere Vorkommen erweisen sich häufig als unbeständig. Der lockere Bestand auf der abgedeckten Mülldeponie könnte auf einer Ansaat beruhen.

***Hordeum murinum* subsp. *leporinum* – Südliche Mäuse-Gerste**

7412/22: Strasbourg (F), Port du Rhin, Brachfläche am S-Ende des Bassin de l'Industrie, 13. 5. 2010 (HAm 3262, teste: H. Scholz).

Die mediterrane Unterart der Mäuse-Gerste ist auch an Verladeplätzen und Ruderalstellen in Baden-Württemberg zu erwarten. Zur Bestimmung ist es sinnvoll, eine Ährchen-Dreiergruppe aus dem Blütenstand loszulösen. Bei subsp. *leporinum* wird die Deckspelzengranne des Mittelährchens von denen der Seitenährchen überragt, bei subsp. *murinum* ist die Deckspelzen-

granne des Mittelährchens deutlich länger als die der Seitenährchen.

***Lappula squarrosa* – Kletten-Igelsame**

6416/43: Mannheim, Friesenheimer Insel, Industriehafen, Gleisanlagen nahe der Pfälzischen Mühlenwerke, 25. 7. 2010 (HAm 3320).

***Leontopodium souliei* – Chinesisches Edelweiß**

7513/22: Rammersweier, abgedeckte Mülldeponie an der Durbacher Str., 30. 8. 2011 (HAm 3696).

L. souliei gehört zu den gelegentlich kultivierten Zierpflanzen der Gattung. Die Art ist südwestasiatischen Ursprungs. Der kleine Bestand auf der Mülldeponie ist auf Einschleppung mit Gartenabfällen zurückzuführen.

***Lepidium densiflorum* – Dichtblütige Kresse**

7412/22: Kehl, Rheinhafen, Brachfläche nahe dem S-Ende des Hafenbeckens II (S Wasserschutzpolizei und Kirchenschiff), 21. 6. 2009 (HAm 3062).

***Linaria purpurea* – Purpur-Leinkraut**

7513/21: Offenburg, Güterbahnhof, W-Seite, kleine Ruderalstelle an der Straße „Am Güterbahnhof“, 2. 10. 2011 (HAm 3710).

7513/22: Offenburg, Gewann „Im heiligen Antle“ N Rammersweier, ca. 260 m W Moltkestr., auf einem Haufen gerodeter Wurzeln der Baumschule, 16. 8. 2011 (HAm 3686), am Fundort auch schon 2010 beobachtet.

***Linaria simplex* – Einfaches Leinkraut**

7513/22: Offenburg, Gleisanlagen ca. 2 km NNE des Bahnhofs, parallel zur Moltkestr., 8. 4. 2011 (HAm 3544).

Die von Frankreich ausgehende Einwanderung von *L. simplex* entlang des deutschen Schienennetzes (AMARELL 2010) scheint sich fortzusetzen. Die Pflanze kann mit ihrer sehr frühen Blütezeit und Samenreife die Zeit vor dem ersten Herbizideinsatz nutzen und besitzt eine sommerliche Ruhepause. Mit einer weiteren Ausbreitung der Art kann daher gerechnet werden.

***Linaria xsepium* [*L. repens* x *L. vulgaris*]**

7412/22: Kehl, Rheinhafen, Hafengebäude I, W-Seite, Gleisanlagen, 21. 6. 2009 (HAm 3063).
7613/11: Friesenheim/Baden, Werksgelände des Kieswerks Uhl, ca. 1,5 km NE des Friesenheimer Bahnhofs, an Verladegleisen, 18. 9. 2010 (HAm 3437).

Während die meist leicht kenntliche Hybride am Friesenheimer Kieswerk gemeinsam mit ihren Eltern wuchs, konnte bislang im Kehler Rheinhafen *L. repens* nicht beobachtet werden. Vermutlich wurde die Art jedoch nur übersehen, denn alle bislang beobachteten Hybridpflanzen standen in nahem Kontakt zu beiden Eltern. Auch WEICHERDING (2000) nimmt an, dass die Pflanze nicht zu einer selbständigen Vermehrung fähig ist.

***Lolium rigidum* subsp. *rigidum* – Steifer Lolch**

6916/33: Karlsruhe, Rheinhafen, Gleisanlagen an der Werftstr. (zwischen Becken I und II), 21. 5. 2009 (HAm, teste: H. Scholz).
7412/22: Strasbourg (F), Port du Rhin, SE-Seite Bassin du Commerce, Gleisanlagen, 13. 5. 2010 (HAm 3263, det. (subsp.): H. Scholz).

Eine gezielte Nachsuche zeigte, dass *L. rigidum* nicht nur im Mannheimer Hafen (AMARELL 2010), sondern auch in anderen Hafenanlagen des Gebietes vorkommt. Im Jahr 2011 entwickelten sich nach verminderter Herbizidanwendung im Straßburger Hafen größere Bestände dieser Art.

***Ludwigia peploides* subsp. *montevicensis* – Flutendes Heusenkraut**

Mulhouse (F): Kiesgrube ca. 1 km N Richwiller, 2. 9. 2005 (HAm 2264), noch vorhanden am 13. 8. 2011 (HAm 3675).

Das Vorkommen von *L. peploides* soll hier erwähnt werden, da die Art aufgrund ihres Ausbreitungspotenzials auch in der badischen Rheinebene auftreten könnte. Während die verwandte und sehr ähnliche *L. grandiflora* schon in Deutschland nachgewiesen wurde (NEHRING & KOLTHOFF 2011), gibt es bislang noch keine Fundorte von *L. peploides*. Angaben von *L. grandiflora* aus

Richwiller (SOCIÉTÉ BOTANIQUE D' ALSACE 2011) beziehen sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Population von *L. peploides*.

***Melilotus indicus* – Kleinblütiger Steinklee**

6416/44: Mannheim, Friesenheimer Insel, Gleisanlagen am Industriebahnhof, ca. 150 m SW Einmündung Hombuschstr., 26. 4. 2009 (HAm 3010), auch 2010 und 2011 in kleineren Gruppen vorhanden.

***Minuartia hybrida* subsp. *hybrida* – Gewöhnliche Schmalblatt-Miere**

7412/22: Kehl, Güterbahnhof, im Bereich abgebauter Gleise nördlich der Gebäude an der Güterbahnhofstr.; 6. 6. 2010 (HAm 3281).
7913/33: Freiburg i. Br., Alter Güterbahnhof, an Rampenstr. (Zugang zu den Gütergleisen), 4. 6. 2009 (HAm 3045).

***Muhlenbergia mexicana* – Mexikanisches Tropfensamengras**

7412/24: Kehl, Gelände der Landesgartenschau 2004 am Rheinufer, Gräserpflanzung direkt unter dem Ausgang zur „Passerelle des deux rives“, 9. 10. 2011 (HAm 3712, teste: H. Scholz).
7716/11: Schiltach, Schloßbergstr., vor dem Haus Nr. 3, Ruderalflur zwischen Straßenpflaster am Fuß der Hausmauer, 25. 7. 2011 (HAm 3623).

Ein erster Hinweis zu *M. mexicana* in Baden-Württemberg (Stauden- und Sichtungsgarten Weinheim) ist RÜCKER (2006) zu entnehmen. Die Art wurde auch in den benachbarten Bundesländern Bayern (HETZEL & MEIEROTT 1998, RESSÉGUIER & HILDEL 1999, MEIEROTT 2008, BREITFELD & al. 2011) und Hessen (FLÜGEL 2007, GREGOR 2010) nachgewiesen. Das Kehler Vorkommen lässt sich sicher auf Einschleppung mit *Molinia*-Pflanzen zurückführen, die im Rahmen der Landesgartenschau 2004 angepflanzt wurden. Ein ähnlicher Ursprung kann bei den Schiltacher Pflanzen nur vermutet werden. Eine gezielte Beachtung der Gräserpflanzungen (besonders *Molinia*, wahrscheinlich auch *Miscanthus*) in städtischen Anlagen dürfte zu weiteren Funden des recht unscheinbaren, im Blütenstand an *Calamagrostis*-Arten erinnernden Grases in Baden-Württemberg führen.

***Myriophyllum aquaticum* –
Brasilianisches Tausendblatt**

7015/22: Karlsruhe, Daxlanden, kleiner Tümpel in der „Fritschlach“, ca. 280 m N „Fritschlachwasser“, 13. 8. 2011 (HAM 3678).

Die Aquarienpflanze südamerikanischen Ursprungs bildet am Fundort größere Bestände. Die Art wird für Baden-Württemberg weder in der Florenliste Deutschlands (BUTTLER & al. 2011 ff.) noch in der Zusammenstellung aquatischer Neophyten (HUSSNER) genannt, wurde jedoch schon in Baden-Württemberg angetroffen (HASSLER & SCHMITT 2001 ff.).

***Nepeta racemosa* – Trauben-Katzenminze**

7913/33: Freiburg i. Br., Alter Güterbahnhof, Sandhügel in einer Abbaufäche N Zollamt, 4. 6. 2009 (HAM 3047).

***Panicum virgatum* – Ruten-Hirse**

7414/42: Lautenbach, Gleisrand am Bahndamm ca. 350 m SE Haltepunkt Lautenbach, 2. 10. 2010 (HAM 3444, teste: H. Scholz), einzelner Horst, ob gepflanzt?

***Pennisetum villosum* –
Woll-Lampenputzergas**

7412/22: Strasbourg (F), Port du Rhin, Gleisanlagen an der Rue du Port-du-Rhin, nahe S-Ende des Bassin de l'Industrie, 14. 11. 2009 (HAM 3208, teste: H. Scholz).

Das nordafrikanische *P. villosum* gehört zu den regelmäßig kultivierten Ziergräsern. Der Fundort auf Gleisschotter deutet jedoch auf eine spontane Ansiedlung hin.

***Persicaria capitata* – Kopf-Knöterich**

7016/12: Karlsruhe, Karl-Hoffmann-Str., wenig NE des Hauptbahnhofs, in Pflasterfugen des Gehwegs eine blühende Pflanze und vier noch nicht blühende Expl., 28. 7. 2009 (HAM 3083).

Der Kopf-Knöterich stammt ursprünglich aus dem Himalaja und wird heute gern als Boden-decker sowie zur Bepflanzung von Blumenkästen und Gräbern genutzt. Er zeigt in wärmeren Gebieten, zum Beispiel dem Mittelmeerraum, eine beachtliche Tendenz zur Ver-

wilderung. Die Florenliste (BUTTLER & al. 2011 ff.) enthält bislang keine Angabe für Baden-Württemberg.

***Persicaria orientalis* – Orient-Knöterich**

6416/42: Mannheim, Friesenheimer Insel, Mülldeponie, NE-Hang, in neuerer Zeit abgedeckte Bereiche, 20. 9. 2009 (HAM 3195).

***Polypogon viridis* – Grünes Bürstengras**

[Syn: *Agrostis semiverticillata*]

7513/21: Offenburg, ehemaliger Güterbahnhof, Brachfläche N Burda-Gelände, 16. 8. 2011 (HAM 3685, teste: H. Scholz).

7513/23: Offenburg, Kreuzung Moltkestr./Weingartenstr., NE-Ecke in einer Blumenrabatte, 8. 7. 2010 (HAM 3309, teste: H. Scholz).

Die recht unscheinbare Art konnte an zwei neuen Stellen für Baden-Württemberg belegt werden. Das Vorkommen in einer städtischen Blumenrabatte bestand nur aus einem kleinen Horst, welcher der Konkurrenz zu unterliegen scheint. Dagegen siedelt auf der Brachfläche des Güterbahnhofs ein recht großer Bestand von mehr als 80 Pflanzen, der sich über mehr als 100 Meter Länge erstreckt. Weitere Fundorte in Baden-Württemberg sind zu erwarten.

***Rapistrum rugosum* subsp. *rugosum* –
Gewöhnlicher Runzel-Windsbock**

7513/11: Kittersburg, ca. 1 km SW Ortsmitte, unmittelbar N Biogas-Anlage, Rand eines Maisfeldes, etwa 20 Expl., 12. 8. 2011 (HAM 3671).

***Scandix pecten-veneris* subsp. *pecten-veneris* – Gewöhnlicher Nadelkerbel**

7412/22: Strasbourg (F), Port du Rhin, SE-Seite Bassin du Commerce, Gleisanlagen, große Bestände, 1. 5. 2011 (HAM 3560).

***Symphytum bulbosum* – Knollen-Beinwell**

7115/34: Haueneberstein, kleine Brachfläche am Hessbach, ca. 1,1 km SW der Ortsmitte, 21. 4. 2011 (HAM 3551), vielleicht aus der benachbarten Baumschule stammend.

***Tragus racemosus* – Traubiges Klettengras**

7412/22: Kehl, ehemaliges Kasernengelände,

ca. 100 m NNW des Bahnhofs, 4. 10. 2009 (HAM 3202).

***Vicia dalmatica* – Dalmatinische Wicke**

6718/14: Rauenberg, aufgelassener Weinberg am SW-Hang des Mannabergs, ca. 120 m ESE der Kapelle; 22. 5. 2010 (HAM 3270).

***Vicia johannis* – Johannis-Wicke**

6718/14: Rauenberg, aufgelassener Weinberg am SW-Hang des Mannabergs, ca. 120 m SE der Kapelle, zu Hunderten, 22. 5. 2010 (HAM 3269).

Der Weinberg am Mannaberg weist eine bemerkenswerte Flora auf. Neben der in Baden-Württemberg sehr seltenen *V. dalmatica* konnte in einem großen Bestand *V. johannis* (var. *procumbens*) nachgewiesen werden. Diese Sippe aus der *Vicia narbonensis*-Gruppe wird leider im neuen „Rothmaler“ (JÄGER 2011) im Gegensatz zu älteren Auflagen (JÄGER & WERNER 2001) nicht mehr verschlüsselt. Sie zeigt nicht nur deutliche Unterschiede in Wuchsform und Blütenfarbe zu *V. narbonensis* s. str., sondern besitzt auch eine ausgeprägte Kreuzungsbarriere zu jener Art (SCHÄFER 1973). Schwierig scheint die Beurteilung des Status der beiden *Vicia*-Arten am Mannaberg. Es handelt sich um den Versuch lokaler Naturfreunde und Naturschützer, auf einer Bauausgleichsfläche eine „historische Weinbergslandschaft“ wiederherzustellen. Eine Anfrage brachte folgendes Ergebnis (pers. Mitt. J. Alberti): Zwecks Vervollständigung der Artengarnitur wurden *Tulipa*, *Aristolochia*, *Muscari*, *Iris*, *Sempervivum* etc. angesalbt. Alle anderen Arten seien spontan oder wären schon vor der Planung dort vorhanden gewesen.

***Vicia pannonica* – Pannonische Wicke**

8218/24: Singen (Hohentwiel), Elisabethenberg, S Twielfeld, ca. 950 m WSW Burgruine Hohentwiel als Weinbergsunkraut, 9. 7. 2011 (HAM 3613).

Die vorgefundene Artenkombination (mit *Trifolium resupinatum*, *Phacelia tanacetifolia*) lässt vermuten, dass die Pflanze mit einer Begrünungssaat eingeführt wurde.

***Vicia parviflora* – Zierliche Wicke**

7513/11: Kittersburg, ca. 1 km SSW der Ortsmitte, unmittelbar an der Biogas-Anlage, kiesiger Weg an einer Ackerbrache, 12. 8. 2011 (HAM 3672).

Die Pflanzen von Kittersburg besitzen 3–4 Blüten pro Blütenstand und einen relativ langen Blütenstandsstiel. Außerdem war an den meisten Blütenständen eine deutliche Grannenspitze entwickelt. Die Verbreitung von *V. parviflora* in Deutschland ist aufgrund der unsicheren Abgrenzung gegen *V. tetrasperma* weitgehend unbekannt.

***Viola arvensis* subsp. *megalantha* – Großblütiges Feld-Stiefmütterchen**

7913/33: Freiburg i. Br., Alter Güterbahnhof, im Bereich der noch vorhandenen Gütergleise nahe Rampenstr., 14. 4. 2009 (HAM 3008).

7412/22: Kehl, Rheinhafen, Hafenstr. zwischen I. und II. Hafenbecken, Industriegleise gegenüber der Werfthalle III, 10. 5. 2009 (HAM 3023).

An beiden Fundorten fanden sich im Frühjahr 2009 Exemplare des Feld-Stiefmütterchens mit großen, relativ flachen Blüten und einem deutlich wahrnehmbaren Duft. Insbesondere die Pflanzen von Kehl besaßen an den „Ohren“ kleine scharf abgegrenzte violette Spitzen. Es ist nicht gänzlich auszuschließen, dass es sich um Übergangsformen beziehungsweise infraspezifische Hybriden mit subsp. *arvensis* handelt, deren Abgrenzung sehr schwierig sein kann.

***Vulpia ciliata* – Wimpern-Federschwingel**

7115/31: Sandweier, ca. 1,1 km NNW der Autobahnüberquerung Iffezheimer Str., Sandflächen des ehemaligen Armeegeländes am „Niederwald“, 5. 6. 2011 (HAM 3591).

7813/33: Emmendingen, Industriegebiet an der Straße „Am Elzdamm“, wenig N Dammweg, ruderaler Kiesfläche vor einem Lagerhaus; 13. 6. 2010 (HAM 3288).

8111/12: Grißheim, Kiesgrube im „Grißheimer Plan“, ca. 2 km NW des Ortes, N-Rand, 14. 6. 2009 (HAM 3059).

8411/21: Weil a. Rh., Straße „Schusterinsel“ ca. 90 m WNW Kreuzung Hauptstr./Blauenstr., zwischen Betongitterplatten eines Parkplatzes, 28. 6. 2009 (HAM 3067).

3. Literatur

- AMARELL, U. 2010: Bemerkenswerte Neophytenfunde aus Baden-Württemberg und Nachbargebieten (2004–2008). – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 6: 3–21.
- BLAICH, G. 2006 ff.: Europäische Orchideen und andere Pflanzen (european orchids and other plants). – <http://www.guenther-blaich.de> (letzter Aufruf: 2. 12. 2011).
- BOMBLE, F. W. 2008: *Capsella rubella* im Rheinland mit Bemerkungen zu einer weiteren frühblühenden *Capsella*-Sippe. – Kochia 4: 23–35.
- BRANDES, D. & JANSSEN, C. 1991: *Artemisia annua* L. – ein auch in Deutschland eingebürgerter Neophyt. – Florist. Rundbr. 25: 28–36.
- & MÜLLER, M. 2004: *Artemisia annua* L. – ein erfolgreicher Neophyt in Mitteleuropa? – Tuexenia 24: 339–358.
- BREITFELD, M., HORBACH, H.-D. & SCHOLZ, H. 2011: Bemerkenswerte Funde im Florengebiet Bayreuth und Bad Berneck. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 81: 148–152.
- BRODTBECK, T., ZEMP, M., FREI, M., KIENZLE, U. & KNECHT, D. 1999: Flora von Basel und Umgebung 1980–1996. – Mitt. Naturf. Ges. Basel 3(1998): 545–1003.
- BUTTLER, K. P., THIEME, M. & Mitarbeiter 2011 ff.: Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen, Version 3. – <http://www.kp-buttler.de> (letzter Aufruf: 2. 12. 2011).
- DICKORÉ, W. B. & SPRINGER, S. 2011: Neues zur Flora von München. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 81: 79–108.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung 1. – 680 S.; Eching.
- FLÜGEL, H.-J. 2007: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 1309. – Bot. Naturschutz Hessen 19: 111.
- GREGOR, T. 2010: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 1664–1702. – Bot. Naturschutz Hessen 23: 119–124.
- HASSLER, M. & SCHMITT, B. 2011 ff.: Pflanzenwelt des Landkreises Karlsruhe. Vers. 2. – <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~db111/flora/KA/> (letzter Aufruf: 4. 12. 2011).
- HEINE, H. H. 1952: Beiträge zur Kenntnis der Ruderal- und Adventivflora von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung. – Jahresber. Verein Naturk. Mannheim 117/18: 85–132.
- HETZEL, G. & MEIEROTT, L. 1998: Zur Anthropochorenflora fränkischer Deponiestandorte. – Tuexenia 18: 377–415.
- HUSSNER, A.: Aquatische Neophyten in Deutschland. – <http://www.aquatische-neophyten.de> (letzter Aufruf: 4. 12. 2011).
- JÄGER, E. J. (Hrsg.) 2011: ROTHMALER, W. (Begr.), Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. – 930 S.; Heidelberg.
- & WERNER, K. (Hrsg.) 2001 („2002“): ROTHMALER, W. (Begr.), Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 9. Aufl. – 948 S.; Heidelberg, Berlin.
- JAUCH, F. 1938: Fremdpflanzen auf den Karlsruher Güterbahnhöfen. – Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 3: 76–147.
- KOCH, S. D. 1974: The *Eragrostis pectinacea-pilosa* complex in North and Central America (Gramineae: Eragrostoideae). – Illinois Biol. Monogr. 48: 74 S.
- LANGE, D. 1998: *Bromus*. – In: SEBALD, O., SEYBOLD S., PHILIPPI, G. & WÖRZ, A. (Hrsg.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 7: 470–510; Stuttgart.
- LIPSCOMB, B. L. & NESOM, G. L. 2007: *Galium anglicum* (Rubiaceae) new for Texas and notes on the taxonomy of the *G. parisiense/divaricatum* complex. – J. Bot. Res. Inst. Texas 1(2): 1269–1276.
- LUTZ, F. 1885: Die Mühlau bei Mannheim als Standort seltener Pflanzen. – Mitt. Bot. Vereins Kreis Freiburg (1)19: 164–168.
- MEIEROTT, L. 2008: Flora der Haßberge und des Grabfelds. Neue Flora von Schweinfurt 2. – S. 691–1448; Eching.
- MÜLLER, K. 1950: Beiträge zur Kenntnis der eingeschleppten Pflanzen Württembergs. 1. Nachtrag. – Mitt. Vereins Naturwiss. Math. Ulm 23: 86–116.
- 1957: Ulmer Flora (bearb. von G. W. Brielmaier). – Mitt. Vereins Naturwiss. Math. Ulm 25: 1–229.
- MURR, J. 1899: Beiträge zur Kenntniss der Gattung *Capsella*. – Oesterr. Bot. Z. 49: 168–172, 277–279.
- NEBEL, M. 1993: *Papaveraceae*. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 1, 2. Aufl.: 322–341; Stuttgart.

- NEHRING, S. & KOLTHOFF, D. 2011: The invasive water primrose *Ludwigia grandiflora* (Michaux) Greuter & Burdet (Spermatophyta: Onagraceae) in Germany: First record and ecological risk assessment. – *Aquatic Invas.* 6: 83–89.
- PLIENINGER, W. 2007: Kleine Nachlese zu den „Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs“. – *Jahresh. Ges. Naturk. Württemberg* 163: 81–89.
- PORTAL, R. 2002: *Eragrostis* de France et de l'Europe occidentale. – 431 S.; Le Puy-en-Velay.
- RESSÉGUIER, P. & HILDEL, W. 1999: Flora von Marktheidenfeld. – *Mitt. Naturwiss. Mus. Stadt Aschaffenburg* 18: 432 S.
- RÜCKER, K. 2006: Vorsicht vor *Muhlenbergia mexicana!* – *Gartenpraxis* 2006(12): 20–21.
- SCHÄFER, H. I. 1973: Zur Taxonomie der *Vicia narbonensis*-Gruppe. – *Kulturpflanze* 21: 211–273.
- SCHOLZ, H. 2003 („2002“): Wenig bekannte heimische und fremdländische Gräser Deutschlands (Little known native and alien grasses from Germany). – *Florist. Rundbr.* 36(1/2): 33–44.
- 2008: Some comments on the genus *Bromus* (Poaceae) and three new species. – *Willdenowia* 38: 411–422.
- & RISTOW, M. 2005: Neue Nachrichten über die Gattung *Eragrostis* (Gramineae) in Mitteleuropa (New notes on the genus *Eragrostis* (Gramineae) in Central Europe). – *Verh. Bot. Vereins Berlin Brandenburg* 138: 15–29.
- SEBALD, O. 1993: Brassicaceae. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.), *Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs* 2, 2. Aufl.: 268–273; Stuttgart.
- SEYBOLD, S. 1998: *Catapodium*. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & WÖRZ, A. (Hrsg.), *Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs* 7: 393–394; Stuttgart.
- SOCIÉTÉ BOTANIQUE D'ALSACE 2011: Atlas de la Flore d'Alsace. – www.atlasflorealsace.com (letzter Aufruf: 28. 12. 2011).
- VOGGESBERGER, M. 1998: *Anthoxanthum*. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & WÖRZ, A. (Hrsg.), *Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs* 7: 470–510; Stuttgart.
- WEICHERDING, F.-J. (2000): Die Leinkraut-Hybride *Linaria* × *sepium* Allman (Scrophulariaceae) im saarländischen Kartiergebiet. – *Aus Natur Landschaft Saarland (Abh. Delattinia)* 26: 149–158.
- ZIMMERMANN, F. 1907: Die Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz nebst den selteneren einheimischen Blütenpflanzen und den Gefäßkryptogamen. – 171 S.; Mannheim.
- 1925: Wechsel der Flora der Pfalz in den letzten 70 Jahren. – *Mitt. Pfälz. Vereins Naturk. Pollichia, N. F.* 4: 1–49.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Uwe Amarell
 Lange Straße 34a
 D-77652 Offenburg
 E-Mail: uwe.amarell@kabelbw.de